

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	13
<i>Spiel und Erziehung</i>	27
Das Spiel als überschaubarer Ausschnitt aus dem Leben	27
Im Spiel kann man viel lernen	30
Das Spiel erzieherisch eingesetzt	31
Die wichtigsten Lerngesetze	35
Soziale Belohnung	36
Erziehung ist nicht Ausnahme, sondern Alltag	37
Was ist soziale Belohnung?	38
Zuwendung bedeutet Anerkennung, Wertschätzung, Bewunderung	40
Lernen, das Negative nicht zu belohnen	42
Lernen, das Positive zu sehen	42
Auch der kleine Fortschritt ist eine Leistung	44
Ist Verhalten beliebig veränderbar?	45
Belohnung kann die Leistung nicht erzwingen	47
Zusammenfassung	48
Materielle Belohnung	50
Wann ist materielle Belohnung angebracht?	52
Beim Belohnen kann man auch Fehler machen	54
Die Belohnung muß auf die Wünsche des Kindes abgestimmt sein	57
Belohnung mit Maß und Ziel	59
Erziehung und Belohnung	60
Zusammenfassung	62
Strafe in der Erziehung	64
Soll man strafen oder nicht?	65
Strafereignisse, die man verhindern kann	69

Strafe macht Angst	70
Strafe bewirkt Ärger	72
Strafe hat Vermeidungsverhalten zur Folge	73
Das Unwetter trifft »Gut und Bö«	78
Strafe in der Erziehung ist eine Sackgasse	81
Auch die Form der Strafe ist zu beachten	84
Überforderung ist eine der härtesten Strafen	86
Zusammenfassung	89
Verhaltenslöschung	91
Ignorieren anstelle von Strafe	91
Ermahnen, Tadeln, Schimpfen bewirkt Abwehr	98
Zusammenfassung	100
Lernen in Schritten	101
Hindernisse beim Schrittlernen	102
Die Lernschritte sind zu groß	103
Schrittlernen im emotionalen Bereich	104
Manuelle Hilfe als Unterstützung	105
Lernen, im Spiel verlieren zu können	108
Selbständigkeit ist eine Frage der Übung	111
Langsame Annäherung an ein Verhaltensziel durch Verhaltens- formung	116
Zurücknahme der Hilfe	118
Zusammenfassung	120
Die Bedeutung von Verhaltensregeln in der Erziehung	121
· Erfahrungen mit der antiautoritären Erziehung	121
Verhaltensregeln als Signale für das Gemeinschaftsleben	123
Erfahrungen mit erziehungsschwierigen Kindern	124
Gewohnheiten prägen das Zusammenleben	127
Verhaltensregeln müssen gemeinsam beschlossen werden	129
Das Vorbild verlockt zur Nachahmung	130
Uneinigkeit der Eltern	131
Unterschiedliche Maßnahmen von Schule und Elternhaus	133
Der Widerspruch zwischen Elternhaus und Spielgruppe	135

Vorausschauende Hilfe erspart die Härte in der Konsequenz . . .	138
Die Folgen von Inkonsequenz	139
Beweglichkeit in der Konsequenz	140
Mißverständnisse, weil man sich nicht deutlich äußert	143
Zusammenfassung	146
Nachahmendes Lernen	147
Angst wird häufig durch Beobachtung gelernt	148
Durch Beobachtung kann Angst wieder abgebaut werden	149
Lernen von Werthaltungen	150
Wechselwirkung im Verhalten	153
Positive und negative Verhaltenskreise	154
In der Krise muß einer den Anfang machen	156
Ein Verhaltensvertrag	158
Kontinuität und Stabilität stützen die Familie	160
Die Kunst des Beobachtens	161
Beobachtung hat ihre Tücken	161
Die systematische Beobachtung in der Familie	163
Aufzeichnungen über die Situation »Hausaufgaben«	166
Zusammenfassung	168
Schlußwort	174